

sen, um mit mir zu sprechen. Aber ich habe bis jetzt noch nichts davon wahrnehmen können. Doch komm' ich allerdings jetzt feltner, um ihre Geduld nicht zu oft auf die Probe zu stellen.

Da ich nun für meine Person an dieser Familie so viele Freude habe, so habe ich das gegenwärtige Buch herausgegeben, damit andere Leute, die gern von guten Menschen hören und lesen, auch Etwas davon haben möchten. Es herrscht nemlich in dem Pfarrhause zu Mainau die Einrichtung, daß die Geschäfte des nächsten Tages immer den Abend zuvor bestimmt und Jedem, was ihm obliegt, zugetheilt wird. Manches in dieser Anordnung reicht oft auf Wochen und Monate hin, Anderes muß nach den Umständen täglich erneuert werden; aber immer weiß Jedes zum Voraus, was es zu thun hat und thut es auch ohne sich zu besinnen oder zu murren, eben weil es eine überlegte und voraus bestimmte Anordnung ist. Dabey ist auch auf mögliche Zufälligkeiten Rücksicht genommen, so daß die Unterbrechung des Gewöhnlichen doch keine Verwirrung verursacht. Wenn nun also, vom Morgen an, Jedes sein Tagewerk getrieben, die Männer in der Studirstube oder im Amte, die Frauen in der Küche oder beim Gartenwesen